

Sorge zu tragen, soweit sie zur Veröffentlichung und Verbreitung geeignet sind. Bei der Inangriffnahme des Generalkatalogs sind die offiziellen behördlichen Drucksachen als eine Litteraturgattung für sich zu betrachten, deren Katalogisierung an eigene Bedingungen geknüpft ist, sie sind auf Grund von Nachforschungen bei den herausgebenden Behörden, nicht auf Grund der Bestände der großen öffentlichen Bibliotheken, zu verzeichnen.

Radikale Hilfe der aufgeführten Mängel in der Behandlung offizieller Drucksachen würde nur die Ansammlung und Verteilung der wichtigsten offiziellen Drucksachen an jeder Landesstelle bieten unter Entlastung der Ressortbibliotheken. Dieser Centralstelle wäre zugleich die Funktion der periodischen Veröffentlichung bibliographischer Verzeichnisse und die Vermittlung des Tauschverkehrs zu übertragen.

Es sollte mich aufrichtig freuen, wenn vorstehende Zeilen zu der Erkenntnis beitragen würden, daß die offiziellen Regierungsdrucksachen zu der Litteraturgattung gehören, deren vollständiger, sicherer und leichtere Beschaffung eine gemeinsam von den deutschen Bibliothekaren mit Hilfe ihrer Regierungen zu lösende Aufgabe bildet. Mag man auch über den unmittelbaren wissenschaftlichen Wert mancher offiziellen Drucksachen verschiedene Meinungen haben, so würde man, denke ich, doch darüber einig sein, daß sie die bisher ihnen gewährte Ruhe — nicht verdienen. Seit dem Dresdner Tage darf man hoffen, daß die Zeit des getrennten Marschierens vorüber ist. Es fehlt nur, daß die Arbeit auch auf diesem Gebiete in zweckentsprechender Weise organisiert werde und daß man sich endlich auch hier dazu entschließt: *quieta movere*.

Kleine Mitteilungen.

- Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**
Literature. Edited by H. D. Trull. Published by the Times. Vol. I. Nr. 1. (23. Oktober 1897.) Fol. XXII, 32 S. Leipzig, in Kommission bei F. A. Brockhaus' Sortiment.
- Jurisprudenz und Staatswissenschaft. Antiq.-Katalog Nr. 223 von Ernst Carlebach in Heidelberg. 8°. 50 S. 1568 Nrn.
- Über den Stand der Bibliographie in Oesterreich. Bericht erstattet der zweiten internationalen bibliographischen Konferenz von Carl Junker, Secretär für Oesterreich des Institut international de Bibliographie. [01.09 (436)] 8°. 23 S. Wien 1897, Alfred Hölder, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler. 80 p.
- Curiosità. I. Medicina e scienze antiche (autori anteriori al 1800). Magnetismo e scienze occulte. Antiq.-Katalog Nr. 10 von Riccardo Marghieri di Gius in Neapel. 8°. 24 S. 722 Nrn.
- L. Staackmann, Barsortiment in Leipzig. Bar-Sortiments-Katalog 1898. 31. Jahrgang. I. Bücher und Atlanten. II. Musikalien. Ausgegeben am 1. November 1897. (Manuscript für Buchhändler.) kl. 4°. XVI, 368 S. Gebunden.

Jöchers Gelehrten-Lexikon. — Die Deutsche Gesellschaft in Leipzig, die als Nachfolgerin der Öhrlich'schen Poetischen Gesellschaft am 3. Januar d. J. auf ein zweihundertjähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat zur Feier dieses Ereignisses den 7. Band der Fortsetzung und Ergänzungen zum Jöcherschen Gelehrten-Lexikon durch ihren ersten Schriftführer Herrn Dr. O. Günther herausgeben lassen. Die ersten Exemplare dieses wertvollen Wertes gelangten am 1. November in der ersten Winterversammlung der Gesellschaft zur Ausgabe. Das Jöchersche Gelehrten-Lexikon 4 Bände (Leipzig 1750/51, bei Johann Friedrich Oleditsch) ist eines der vorzüglichsten bibliographischen Nachschlagewerke. Es fand seine Fortsetzung und Ergänzung von 1784 bis 1819 durch Johann Christoph Adelung und (vom Buchstaben K an) durch Heinrich Wilhelm Rotermund, Pastor an der Domkirche zu Bremen, der den Nachtrag bis zum Buchstaben R führte. Der 6. Band dieser Fortsetzung und Ergänzungen (Bremen 1819, bei Johann Georg Neese) endigt mit dem Namen Rinov. Ueber den seeben ausgegebenen 7. Band berichtet der Kommissionsverleger Herr Karl W. Hiersemann in Leipzig im Börsenblatt Nr. 255 vom 2. d. M. (Seite 8009).

Von der Brüsseler Weltausstellung. — Ueber die seeben geschlossene Weltausstellung in Brüssel wird in den vierundsechzigsten Jahrgang.

Zeitungen gemeldet, daß sie bezüglich ihres materiellen Erfolges keinen Vergleich mit der vor einigen Jahren veranstalteten Antwerpener aushalten kann und daß ein großer Fehlbeitrag wahrscheinlich sein wird. Der Leipziger Zeitung wird hierzu weiter geschrieben: »Seine Haupteinnahme wird das Ausstellungs-Komitee wohl den Ausstellern verdanken, die es denn auch, in Anerkennung dieser Verdienste, mit Auszeichnungen überreichlich bedacht hat. Auf die 11000 Aussteller fielen nämlich insgesamt circa 800 Auszeichnungen, darunter 550 große Preise, 929 Ehrendiplome und 1936 goldene Medaillen, und bedenkt man nun, daß sich unter den Ausstellern eine große Menge befand, die lediglich einen Handel mit ganz gewöhnlichen Dingen betrieben, daß ferner unter die ersteren auch sämtliche Wirte, Budenbesitzer u. dgl. gerechnet werden, so wird man kaum fehlgehen in der Annahme, daß man so ziemlich jeden einigermaßen ansehnlich repräsentierten Aussteller mit einer Auszeichnung bedachte. Am üppigsten ergoß sich der Auszeichnungs-Regen über die deutsche Abteilung, in die insgesamt 248 Auszeichnungen, darunter 12 große Preise, 30 Ehrendiplome und 75 goldene Medaillen fielen, während sie nach dem offiziellen deutschen Katalog nicht mehr als 267 Aussteller hat. Gewiß ein erstaunliches Resultat, das noch merkwürdiger wird mit Rücksicht darauf, daß von jenen 267 Ausstellern 5 als Mitglieder der Jury von der Bewerbung ausgeschlossen waren. Einer von diesen, Rud. Jacob Sohn, Hofpianosortefabrikant in Barmen und Köln, dessen großartige Ausstellung der ganzen deutschen Abteilung ihren Stempel aufgedrückt hat und der als Mitglied der Jury gleichfalls vom Wettbewerb ausgeschlossen war, mußte aus demselben Grunde auch eine wohlverdiente, von der kunstgewerblichen Jury vorgeschlagene Auszeichnung für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Kunstschreinerei in der Ausstellung seiner Flügel- und Pianogehäuse ablehnen. Zieht man diese 5 von jenen 267 ab, so bleiben noch 262 Auszeichnungsfähige und mithin nur 14 Personen, die ohne Auszeichnung ausgingen, und das werden wohl die Verkäufer von Taschenmessern und Schleifsteinen zu 50 Centimes oder von belegten Butterbroten, sowie die beiden Schriftstellerinnen, die ihre eigenen Werke ausstellten, gewesen sein. Die zahlreichen, den deutschen Ausstellern zuteil gewordenen Auszeichnungen waren im großen Ganzen wohlverdient, daß dagegen unter den oben erwähnten Verhältnissen vor allem die ehrenvollen Anerkennungen und bronzenen Medaillen ganz allgemein einen besonders hohen Wert besitzen sollten, wird man einigermaßen bezweifeln dürfen, und sicher ist es jedenfalls, daß viele Aussteller, die wirklich Tüchtiges geleistet haben, über die Preisverschwendung geradezu wütend sind und sich laut und öffentlich in sehr wenig respektvollen Äußerungen ergehen.«

Die Pariser Büchertrödler. — Der Bossischen Zeitung schreibt man: Nachdem Paris durch die napoleonischen Niederlagen so viele seiner Eigentümlichkeiten verloren hat, scheint jetzt auch das Ständlein der Buchtrödler an den Ufermauern zu schlagen. Durch die Verlegung des Orleansbahnhofes vom Jardin des Plantes nach dem Quai d'Orsay werden die Ufermauern fallen, da die Bahn sowohl die Uferstraße, als die tiefer liegende Badesstraße am linken Seineufer wegnehmen wird. Für die Buchtrödler bleibt da kein Platz mehr. Eine Verlegung nach dem rechten Ufer wird nichts helfen, denn dort befindet sich die Geschäftsstadt, während das linke Ufer mit dem lateinischen Viertel die Stadt der Schulen, Gelehrten und Schriftsteller ist. Vielleicht findet sich ein Unternehmer, der den Buchtrödlern irgend eine Halle im Erdgeschoß einiger Häuser einräumt. Aber der Mietpreis droht zu hoch zu werden. Für den Bücherfreund wird das Verschwinden der Trödler an den Ufermauern ein empfindlicher Verlust sein.

Geschäftsjubiläum. — Die »Auslustei« W. Schimmelpfeng in Berlin feierte am 1. d. M. ihr fünfundsanzigjähriges Bestehen durch einen Festakt in den Räumen ihres Geschäftshauses in der Charlottenstraße, wobei dem Begründer, Inhaber und Leiter dieser für kaufmännische Zwecke wertvollen Anstalt zahlreiche Ehrungen dargebracht wurden. Am Abend fand die Feier durch eine festliche Veranstaltung im »Kaiserhof« ihren Abschluß. Zur Begründung einer Pensions- und Unterstützungskasse für die Angestellten seines Hauses stiftete Herr Schimmelpfeng 100000 M.

Personalmeldungen.

Gestorben:
am 1. November der verdiente Agrilkulturchemiker und Technologe Dr. Friedrich Stohmann, ordentlicher Professor an der Universität Leipzig, der er seit 1871 angehört hat. Der verstorbene Gelehrte ist 65 Jahre alt geworden. — Ueber seine Schriften werden wir in gewohnter Weise ausführlich berichten.

